

DER MANIPULATION KEINE CHANCE

Sport steht für Fair Play, das Einhalten von Regeln und fairen Wettbewerb. Es gibt einige Gefahren, die den Sport bedrohen. Eine davon ist die Spielmanipulation, die den Sport in seinen Grundwerten angreift. Jegliche Spielmanipulation ist im Sport verboten, unabhängig, ob sie im Zusammenhang mit Sportwetten oder mit anderen, z.B. sportlichen Gründen steht.

Sportwetten sind weltweit in fast allen Sportarten möglich und dadurch für Wettanbieter und deren Kunden ein großes Geschäft, mit dem sich viel Geld verdienen lässt. Sportwetten bergen allerdings auch die Gefahr, dass unrechtmäßig Einfluss auf den Wettbewerb genommen wird. Um eine Wette möglichst sicher zu gewinnen, schrecken kriminelle Wettbetrüger nicht davor zurück, den Verlauf eines Wettbewerbes und/oder die Wettquoten zu beeinflussen und dafür möglichst direkt Beteiligte zu gewinnen. Um schon jeglichen Anschein von Manipulation oder Wettbetrug zu vermeiden und den Sport zu schützen, gibt es klare Spielregeln für alle Beteiligten im Sport.

Während der Olympischen Spiele gilt für alle Angehörigen der Olympiamannschaft ein striktes Wettverbot für alle olympischen Wettkämpfe. Sowohl Athlet/inn/en als auch Betreuer/innen, Offizielle und Gäste erklären im Vorfeld in der Athletenvereinbarung und in Punkt 6. der Ehren- und Verpflichtungserklärung, dass sie sich weder an Manipulationen im Zusammenhang mit sportlichen Wettbewerben, noch direkt oder indirekt an Sportwetten, die sich auf die Wettbewerbe beziehen, beteiligen.

Durch diese Regelung will das Internationale Olympische Komitee (IOC) illegale und regelwidrige Wetten sowie Spielabsprachen verhindern. Das IOC nimmt eine kompromisslose Haltung gegenüber solchen Praktiken und jedem, der daran beteiligt ist, ein. Als höchstes Gremium der Olympischen Spiele steht es dem IOC offen, Teilnehmern ihre Medaillen wieder abzuerkennen, wenn zwischen dem 27. Juli und dem 24. August 2016 gegen die Bestimmungen verstoßen werden.

Was speziell für die Olympischen Spiele durch das IOC geregelt ist, gilt selbstverständlich auch für alle anderen Wettbewerbe. Alle Aktiven, ob Athlet/inn/en, Trainer/inn/en, Kampfrichter/inn/en und Offizielle müssen sich in diesem Feld ihrer Verantwortung für ihren Sport und für ihre eigene Karriere bewusst sein. Um den Sport noch besser zu schützen, soll in Deutschland noch in diesem Jahr das Gesetz gegen Spielmanipulation verabschiedet werden. Aber auch der Sport selbst muss natürlich dazu beitragen, jeglicher Manipulation, egal aus welchen Gründen, vorzubeugen.

Unter anderem deshalb hat der DOSB eine externe Ombudsstelle eingerichtet und Rechtsanwalt Dr. Carsten Thiel von Herff als unabhängigen Vertrauensanwalt bestellt. Wem Versuche von Manipulation oder Wettbetrug bekannt werden, kann sich vertrauensvoll, auch anonym, an ihn wenden.

Er wird auch für die Dauer der Olympischen Spiele als Vertrauensanwalt fungieren, falls Verdachtsmomente jeglicher Art gegen Mitglieder der Deutschen Olympiamannschaft bestehen. In solchen Fällen können sich Mitglieder der Olympiamannschaft vertrauensvoll und auch anonym wenden an: Dr. Carsten Thiel von Herff, Tel. +49 151 58230321, ombudsmann@thielvonherff.de

Während der Olympischen Spiele besteht zudem die Möglichkeit, Herrn Thiel von Herff vom Festnetz aus kostenlos unter der Nr. 0021 - 800 – OMBUDSMANN=6628376266 zu erreichen.

Der vollständige Text zu den IOC-Regeln in Bezug auf das Wettverbot ist auf der DOSB-Website einsehbar: www.dosb.de/de/olympia/olympische-spiele/sommerspiele/rio-2016/dokumente/